

**Fred Schulze, Taktstraßenleiter,
WBK Halle, Betrieb Sangerhausen**

Als Genosse und Leiter klare Haltungen schaffen

Die Taktstraße 16 leistet als eine der 13 Wohnungsbautaktstraßen des Wohnungsbaukombinates Halle einen wichtigen Beitrag zum Wohnungsbauprogramm; zur Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem. So konnte die Taktstraße 16 am Standort Othaler Weg in Sangerhausen die 25000. von unserem Betrieb erbaute Wohnung an eine junge Bauarbeiterfamilie übergeben.

In der planmäßigen Sicherung der Gebrauchswerte sowie zusätzlicher Aufgaben leisten wir täglich, ganz im Sinne der Devise: Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden, unseren abrechenbaren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages.

Für meine Tätigkeit als Leiter und Genosse hat sich dabei besonders die Übergabe klarer brigadebezogener Aufgaben bewährt. Entscheidend sind eine gut durchdachte Arbeitsorganisation, stabile Kooperationsbeziehungen und die konsequente Wahrnehmung der Verantwortung für Ordnung, Disziplin und Sicherheit an jedem Arbeitsplatz. Für außerordentlich wichtig halte ich auch, offen mit den Werktätigen über alle sie bewegenden betrieblichen und persönlichen Angelegenheiten zu beraten, ihre Vorschläge und Hinweise aufzugreifen und zu nutzen. Dabei hilft mir übrigens immer wieder meine lang-

jährige Tätigkeit als Zirkelleiter des Parteilehrjahres. So verstehen wir als Genossen es als unseren konkreten Beitrag, daß APO, AGL und staatliche Leiter alle Voraussetzungen schaffen, damit sich Initiative und Leistungswillen unserer Taktstraßenkollektive entfalten können. Ich meine, daß solch eine Arbeitsweise, neben der kontinuierlichen Materiallieferung, der Schlüssel des Erfolges ist. Das heißt natürlich nicht, daß es bei uns keine Reserven gibt. Das hat allein die Plandiskussion 1989 gezeigt; von den eingereichten Vorschlägen bezogen sich 19 auf eine Leistungssteigerung.

Unsere Ziele orientieren darauf, den Kampf um hohe ökonomische Leistungen untrennbar mit der Qualitätsarbeit zu verbinden. Gute Erfahrungen haben wir hierbei mit der Anwendung der Initiative der fehlerfreien Übergabe von Gewerk zu Gewerk gewonnen, besonders in den Ausbaugewerken der Taktstraße, in der Arbeit mit dem Qualitätspaß im Wohnungsbau und bei der Erfüllung der Kriterien im Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

Die Gebrauchswerte bereits in der Monatsmitte zu realisieren ist für uns besonders wichtig, weil dadurch Hektik und unübersichtliche Arbeitsabläufe vermieden werden und die Qualitätsbewertung einschließlich der Vorabnahmen möglich sind und damit die Qualität positiv beeinflusst wird.

Diese Einstellung führte auch dazu, bis zur letzten Stunde des Jahres 1988 den Kampf zu führen, um 36 Wohnungseinheiten zusätzlich fertigzustellen. Dies auch als konkrete Schlußfolgerung in einer ersten Auswertung der 7. Tagung des ZK. Wir sind uns bewußt, besonders mit Blickrichtung Kommunalwahlen und 40. Jahrestag der DDR, wie wichtig es ist, die ganze Kraft daranzusetzen, wie bisher ein stabiler Partner im Kreis und im Kombinat zu sein.

»



Eine Gesprächsrunde zur ersten Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz im jüngsten Sangerhäuser Neubaugebiet Othaler Weg. Von l. n. r.: Fred Schulze, Taktstraßenleiter, Frank Hohnstädter, Putzer, Hans-Joachim Rumpf, Meister, stellvertretender APO-Sekretär, Bernd Voigt, Putzer, Klaus Straho, AGL-Vorsitzender.

Foto: Götz Meyer